



# Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN  
PRESSESTELLE

## **PRESSEMITTEILUNG**

14.04.2011

### **Langjähriger Leiter des Beschussamts Ulm in Ruhestand verabschiedet**

#### **Regierungspräsident Hermann Strampfer würdigt herausragende Verdienste von Rudolf Frieß**

Im Rahmen einer Feierstunde hat der Tübinger Regierungspräsident Hermann Strampfer den langjährigen Leiter des Beschussamts Ulm, Rudolf Frieß, heute (Donnerstag, 14.4.) im Ulmer Beschussamt in den Ruhestand verabschiedet. Vor über 100 Gästen aus Wirtschaft und Verwaltung würdigte Strampfer die herausragenden Verdienste von Rudolf Frieß.

Frieß habe, so der Regierungspräsident, in den 22 Jahren seiner Amtszeit das Beschussamt Ulm zu einer der modernsten und bedeutendsten Einrichtungen seiner Art in Deutschland ausgebaut. „Durch sein umfassendes Fachwissen, aber auch kraft seiner herausragenden Persönlichkeit hat sich Rudolf Frieß nicht nur national, sondern auch international großes Ansehen erarbeitet“, sagte Hermann Strampfer in seiner Laudatio. „Wir im Regierungspräsidium Tübingen sind froh und stolz, dass Sie und dass das Beschussamt Ulm zu uns gehören. Sie haben das Beschussamt Ulm über zwei Jahrzehnte hinweg äußerst kompetent und umsichtig sowie mit außerordentlichem Engagement geführt und nachhaltig geprägt“.

In diesem Zusammenhang hob Tübingens Regierungspräsident besonders auch die Mitwirkung von Rudolf Frieß in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien hervor. Dies sei ein eindrucksvoller Beleg sowohl für sein großes Ansehen als auch für sein umfassendes Wissen im Bereich der Waffen- und Sicherheitstechnik.

Rudolf Frieß war Mitglied des Beschrussrats beim Bundesinnenministerium, in der deutschen C.I.P.-Delegation (C.I.P. = internationale Kommission zur Prüfung von Handfeuerwaffen) und im Arbeitskreis der Beschrussämter und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt sowie in Fachnormenausschüssen.

Rudolf Frieß habe es immer auch verstanden, das Beschrussamt vorausschauend neu zu positionieren. So habe es als erstes Institut seiner Art auf internationale Entwicklungen und Anforderungen im Bereich von Prüf-, Zertifizierungs- und Inspektionstätigkeiten reagiert und im Jahr 2003 ein Qualitätsmanagementsystem mit Akkreditierungen als Prüf- und Zertifizierungsstelle eingeführt. Auch sei die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus im Jahr 2008, mit dem man eine weitere qualitative Anpassung und Modernisierung der Prüf- und Messeinrichtungen an den Stand der Technik und Wissenschaft geschaffen habe, maßgeblich auf den besonderen Einsatz von Rudolf Frieß zurückzuführen.

Tübingens Regierungspräsident betonte weiter, dass gerade die enge Kooperation mit den Partnern aus der mittelständischen Waffenindustrie, dem Büchsenmacherhandwerk, mit Ingenieurbüros und Herstellerfirmen aus dem Bereich des Personen- und Objektschutzes, mit Behörden, Polizei, Sicherheitskräften, Bundeswehr sowie Sportschützen und Jägern die Basis der Leistungsfähigkeit des Beschrussamts Ulm sei.

„All dies konnten wir nur durch das erfolgreiche Wirken von Rudolf Frieß erreichen. Das Beschrussamt in Ulm ist dank Ihnen bestens für die Zukunft aufgestellt“, so Hermann Strampfer wörtlich.

**Info:**

Das Beschrussamt in Ulm ist als Teil des Regierungspräsidiums Tübingen die einzige Prüf- und Zertifizierungsstelle für Waffen-, Munitions- und Sicherheitstechnik in Baden-Württemberg. Rund 70 Prozent der deutschen Beschrussprüfungen werden in Ulm durchgeführt. Hersteller, Händler und Importeure von Jagd-, Sport- und Verteidigungswaffen dürfen diese nur dann in den Handel bringen und an Berechtigte abgeben, wenn die Waffen zuvor gekennzeichnet, registriert und von einem Beschrussamt geprüft sind. Das

Ulmer Amt ist zudem die einzige Stelle in Deutschland, die zur Erprobung und Zertifizierung neuer Polizeiwaffen und Munition sowie Schutzausrüstung für die Polizei autorisiert ist. Inzwischen machen aber Materialprüfungen, Gutachten und Zertifizierungen heute rund 40 Prozent der Tätigkeit des Beschussamtes aus. So hat in den letzten Jahren insbesondere die Nachfrage nach technischen Schutzsystemen für öffentliche und private Gebäude wie etwa Flughäfen, Regierungsgebäude, Botschaften, Banken oder für Sonderschutzfahrzeuge stark zugenommen.

**Hinweis für die Redaktionen:**

Für Fragen zu dieser Pressemitteilung steht Ihnen Herr Dr. Oliver Knörr, Pressereferent, Telefon 0 70 71 / 7 57-30 76 gerne zur Verfügung.